

Witzothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **114 (1988)**

Heft 13

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WITZOTHEK

Der frischverheiratete Max zu seinen Freunden: «Ehemann zu sein ist eigentlich wie jeder andere Job. Mit dem Unterschied, dass man verpflichtet ist, seinen Chef zu lieben.»

«Ich habe Ihr Buch gelesen.»
«Welches denn, mein letztes?»
«Ich hoffe es ...»

Zahnarzt zum Patienten: «Die Rechnung schicke ich Ihnen erst in einem Monat, Herr Tobler. Ich möchte nämlich nicht, dass Sie gleich mit den neuen Zähnen knirschen!»

Die Chinesen sagen: «Die Frau sollte den Mann besser verstehen und weniger lieben, der Mann die Frau mehr lieben und nicht versuchen, sie zu verstehen.»

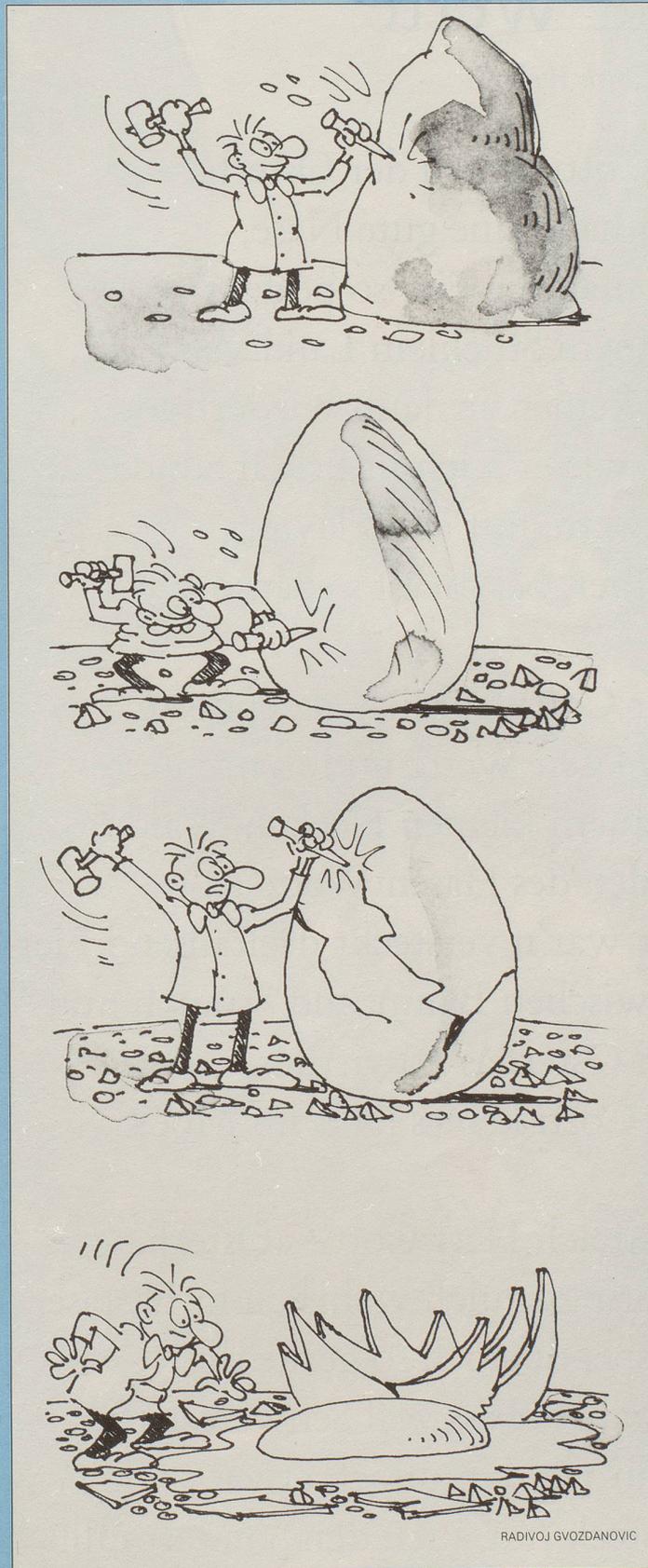
«Entschuldigen Sie, mein Fräulein, ich bin hier fremd. Können Sie mir vielleicht sagen, wo Sie wohnen?»

Dracula zum Zahnarzt: «Bitte nur anspitzen!»

Das Telefon klingelt. Meldet sich der Teilnehmer: «Hier Zietz.» Antwort aus der Leitung: «Dann müssen Sie das Fenster zumachen!»

Sagt die Milliardärsfrau beim Verlassen des Flugzeugs in Zürich-Kloten zur Stewardess: «Ich muss sofort wieder zurück in die Staaten. Ich habe vergessen, was ich in Europa wollte!»

Der Generaldirektor bittet den Personalchef: «Suchen Sie doch bitte in unserem Konzern nach einem jungen, spritzigen und intelligenten Mann mit viel Initiative und Zielstrebigkeit, der mich eventuell einmal ersetzen könnte.»
«Und wenn ich ihn gefunden habe?»
«Dann schmeissen Sie ihn raus!»



RADIVOJ GVOZDANOVIC

Gast zum Kellner: «Bitte bringen Sie mir noch ein Stück Zucker für den Kaffee!»
«Aber Sie hatten doch schon zehn Stück.»
«Die haben sich alle aufgelöst.»

Polizist abends im Zürcher Seefeld zu einem Passanten: «Kommen Sie mit auf den Posten!»
«Ich? Aber warum denn?»
«Ich gehe nicht gern alleine im Dunkeln!»

Der Oberarzt fragt die neue Schwester: «Haben Sie dem Patienten Blut abgenommen?»
«Ja, Herr Doktor, aber er hatte nur knapp sechs Liter ...»

Unterhalten sich zwei Partygäste: «Was für ein Musiker sind Sie denn?»
«Ein spiritistischer.»
«Was ist das?»
«Wenn ich spiele, klopft es an die Wand!»

Der Steuerkommissär während einer Besprechung mit einem Steuerzahler in seinem Büro: «Stört es Sie, wenn ich rauche?»
«Nein. Bei Ihnen würde es mich nicht einmal stören, wenn Sie brennen würden!»

«Der Strom wird teurer», sagt der Sohn zu seinem Vater, «da kannst du froh sein, dass ich keine Leuchte bin!»

Merke: Auch Schreiner können manchmal ganz schön ungehobelt sein!

«Mit diesem Zug fahre ich schon seit zwölf Jahren!»
«Donnerwetter, wo sind Sie denn damals eingestiegen?»

Wandspruch in einem Restaurant: «Klagen Sie nicht über unseren Kaffee. Eines Tages werden Sie selbst alt und schwach sein!»